

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 24

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

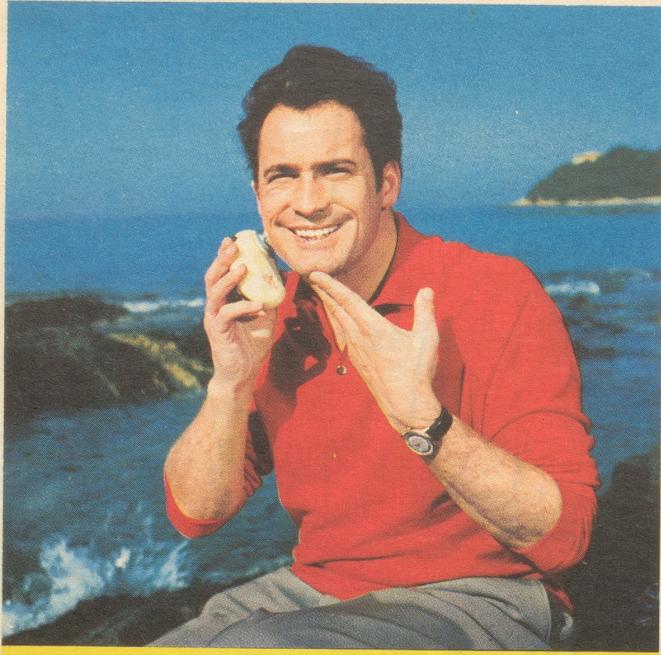
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

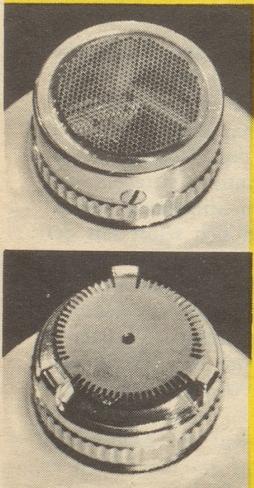
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auf Reisen... und zuhause ein einziger Rasierer! der THORENS RIVIERA!

Einige Schlüsseldrehungen, und Sie sind schnell und gut rasiert, an jedem Ort, zu jeder Stunde, ohne Wasser und Seife, ohne Strom und Batterien.

Preis: Fr. 62.- mit Plastic-Etui und 2 Scherköpfen.



1. Standard-Scherkopf – rasiert selbst den stärksten Bart glatt aus.

2. Langhaar-Scherkopf – erlaubt alle überflüssigen Haare zu entfernen, einen Achttagebart in wenigen Minuten zu schneiden, und dazu noch den Nacken der Kinder auszuputzen.

THORENS
Riviera

Thorens S. A.
Ste-Croix

Ratschläge und Hiebe

Lieber Nebi!

Zuweilen pflege ich gerne einwenig allein zu sein um Einkehr zu halten, doch wurde ich in letzter Zeit häufig ermahnt, dies ja nicht zu tun, das gehe noch an für alte Leute, aber nicht für einen jungen Mann.

Wie soll ich es machen, um sicher nie mehr dem verderblichen Einfluß der Einsamkeit ausgesetzt zu sein?

Besten Dank für Deine Ratschläge
Dein Kurt in Rubigen

Lieber Kurt in Rubigen!

Wenn es Dich trösten kann: Mir ist vor Jahren genau dasselbe geschehen! Sogar die Eltern sorgten sich um den jungen Mann, der bei sich selbst statt im «Bären» oder im «Rößli» Einkehr hielt, wie es sich für angehende Männer geziemte. Aber ein Nebelspalter muß Dir mehr geben können als die Antwort, es gebe nichts Neues unter der Sonne. So sei es denn: Vielleicht merbst Du dieser Tage, daß man in Gesellschaft anderer viel einsamer ist als allein mit sich selbst. Von dieser Erkenntnis ist es sodann nur noch ein Katzensprung bis zum Vergnügen, das man erlebt, wenn man seine Mitmenschen mit heitem Auge beobachtet. Bist Du aber erst einmal so weit, so hast Du die Vollkommenheit erreicht: Du machst Dich mit Deinem Erscheinen den Mitmenschen angenehm und genießest erst noch als Philosoph das ewige Welt-Theater, welches das spannendste ist, das es gibt, wenn man es nur zu deuten weiß! Und wenn Du gar Deine Eindrücke in Wort oder Bild wieder ausdrücken kannst, so will ich Dich mit offenen Spalten empfangen! Mit herzlichem Gruß Dein Nebi

macht hat und seinen Schöpfer anbetet.

«Madame», sagte der Arzt, «Ihr Mann braucht absolute Ruhe. Ich habe einen beruhigenden, sogar leicht betäubenden Trank aufgeschrieben.» – «Und wie oft im Tag soll ich's ihm geben, Herr Doktor?» – «Ihm sollen sie nichts geben, Madame; der Trank ist für Sie: viermal täglich.»

«Es ist klug», meinte Cecil Saint Laurent, «einem Mann gegenüber sich zu entschuldigen, wenn man unrecht hat und einer Frau gegenüber, wenn man recht hat.»

Märchen von Michel Marly: Es war einmal ein Mann, der bot im Métro einer Dame seinen Platz an. Die Dame war so überrascht, daß sie in Ohnmacht fiel. Als sie wieder zur Besinnung kam, bedankte sie sich bei dem Mann, der ihr den Platz angeboten hatte. Da wurde dieser ohnmächtig. Dick

Bitte weiter sagen ...

Tritt einer Dir aufs Füßchen, schafft einer Dir ein Leid, so zeige ihm Dein Lachen und wecke seinen Neid.

Bedanke Dich fürs Böse, als wäre es Dein Glück, und sieh, der Widersacher nimmt alles gern zurück.

Mumenthaler

Musikalisches

Caruso sagte: «Die Franzosen sind da, um die Musik zu komponieren, die Italiener, um sie zu singen, die Deutschen, um sie zu spielen, die Engländer, um sie zu hören und die Amerikaner, um sie zu zahlen.» *

«Sie gehen nach Monte Carlo?» – «Ja.» – «Und spielen?» – «Jawohl.» – «Und gewinnen?» – «Auch das.» – «Wie bringen Sie das fertig?» – «Ich spiele Geige.» *

Jemand fragte Toscanini, warum er in seinem Orchester keine Frauen wolle. «Ganz einfach», antwortete der Meister. «Sind sie hübsch, so stört das meine Musiker; sind sie häßlich, so stört es mich.» Dick



Schöne Mädchen gibt es überall; es kommt nur darauf an, wo sie sich im kritischen Augenblick aufzuhalten.

Weltwoche

Kleine Bosheiten

«Ich liebe das Geld nicht», sagte die junge Frau, «der beste Beweis ist, daß ich es gleich ausgebe.»

Nach Robert Manuel von der Comédie Française ist der self-made-man ein Mann, der sich selbst ge-

Alter Spruch

Friede macht Reichtum, Reichtum macht Uebermut, Uebermut macht Krieg, Krieg macht Elend, Elend macht Demut, Demut macht Friede.

-om-